

# Umwelt erklärung 2005

**Bund für Umwelt  
und Naturschutz Deutschland  
Landesverband Baden-Württemberg e.V.**

**BUND-Umweltzentrum Ulm**



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
0 Vorwort der Landesvorsitzenden	3
1 Der BUND-Landesverband Baden-Württemberg	4
2 Das BUND-Umweltzentrum Ulm	4
3 Umweltleitlinien des BUND-Umweltzentrums Ulm	7
4 Internes Umweltmanagement	9
5 Unmittelbare Umweltauswirkungen	10
6 Externe Umweltauswirkungen	13
7 Umweltprogramm	17
8 Gültigkeitserklärung	22
9 Impressum	22

## Förderung

Die Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS II im BUND-Umweltzentrum Ulm wurde im Rahmen des Programms „EMAS im Konvoi“ vom Umweltministerium Baden-Württemberg gefördert.



Wir wurden dabei beraten von KATE - Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e.V. in Stuttgart



## 0 Vorwort der Landesvorsitzenden



Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Baden-Württemberg e.V. fördert den Umweltschutz im umfassenden Sinn. Dies ist als Vereinszweck in der Satzung festgeschrieben. Als größter Umweltverband in Baden-Württemberg vertritt er dieses Ziel nicht nur professionell nach außen, sondern will es auch innerhalb der Organisation verwirklichen. Im Blickfeld des BUND stand dabei immer schon, seine Arbeit am Produkt „Umwelt- und Naturschutz“ möglichst umweltfreundlich zu gestalten. Doch Verbesserungspotenziale liegen auch hier noch brach.

Von der Implementierung und Aufrechterhaltung eines anspruchsvollen Umweltmanagementsystem gemäß EMAS II erhoffe ich mir deshalb nicht nur einen verringerten und optimierten Einsatz von Ressourcen, sondern darüber hinaus gehende positive Effekte.

Durch die intensive Beschäftigung der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den vielen Facetten des innerbetrieblichen Umweltschutzes wurde ein erweitertes Bewusstsein für die Vorteile und Notwendigkeiten für den „internen“ Umweltschutz geschaffen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre fachlichen Kompetenzen dabei erweitert. Durch die umfassende Erhebung der Umweltauswirkungen der eigenen Arbeit haben wir eine bessere Sicht auf uns selbst erhalten und können nun Verbesserungen vornehmen. Mit einer unabhängig geprüften Selbstdarstellung können wir selbstbewusst an die Öffentlichkeit treten. Dadurch stärken wir auch unsere Glaubwürdigkeit für unsere engagierten Forderungen zum Umweltschutz gegenüber Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Nachdem in fünf Pilotgeschäftsstellen des BUND-Landesverbandes gute Ergebnisse mit der Einführung des Umweltmanagementsystems erreicht worden sind, werden wir sowohl an der kontinuierlichen Verbesserung unserer Umwelleistung als auch an der Ausweitung des Managements auf weitere Geschäftsstellen des BUND-Landesverbandes arbeiten.

Dr. Brigitte Dahlbender  
Vorsitzende des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland,  
Landesverband Baden-Württemberg e.V.

# 1 Der BUND-Landesverband Baden-Württemberg

Der Landesverband Baden-Württemberg des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e. V. ist ein eingetragener Verein mit einer eigenen Satzung. Er wurde 1973 gegründet und hat inzwischen über 70.000 Mitglieder und Förderer, über 200 örtliche BUND-Gruppen, Kreis- und Jugendgruppen, über 20 hauptamtlich besetzte Geschäftsstellen und über 60 Angestellte.

Als staatlich anerkannter Naturschutzverband nimmt der BUND Stellung und Einfluss bei Gesetzvorhaben und Planungen, welche Natur und Umwelt betreffen. In eigenen Kampagnen und Aktionen bringen wir Umwelt- und Naturschutzthemen incl. entsprechender Lösungsstrategien ins Gespräch. Schon immer standen hierbei konkrete Konzepte und machbare Alternativen gegen die Zerstörung von Umwelt und Natur im Vordergrund.

Vor Ort betreut und pflegt der BUND ökologisch sensible Gebiete, versucht Eingriffe in Natur und Landschaft zu vermeiden und umweltgerechtes Handeln durch Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Maßnahmen der Umweltbildung zu fördern.

Bundesweit gehört der BUND-Landesverband Baden-Württemberg dem Bundesverband des BUND an, der 1975 begründet wurde. Weltweit ist der BUND über die internationale Organisation "Friends of the Earth" (Freunde der Erde) vernetzt, dessen deutsche Sektion er darstellt.

## 2 Das BUND-Umweltzentrum Ulm

Das BUND-Umweltzentrum Ulm ist die gemeinsame Geschäftsstelle des BUND-Regionalverbands Donau-Iller und des BUND-Kreisverbands Ulm. Beide Verbände sind Untergliederungen des BUND-Landesverbandes Baden-Württemberg e.V.

Der BUND-Regionalverband Donau-Iller umfasst das Gebiet der BUND-Kreisverbände Ulm, Alb-Donau und Biberach bzw. ist zuständig für den Stadtkreis Ulm, den Alb-Donau-Kreis und den Landkreis Biberach. Er hat seit 1996 zusätzlich die Aufgaben des BUND-Kreisverbands Alb-Donau übernommen. Der Kreisverband Ulm ist zuständig speziell für den Stadtkreis Ulm.

s. Abb. 1: Einbindung BUND-Umweltzentrum Ulm in BUND-Struktur

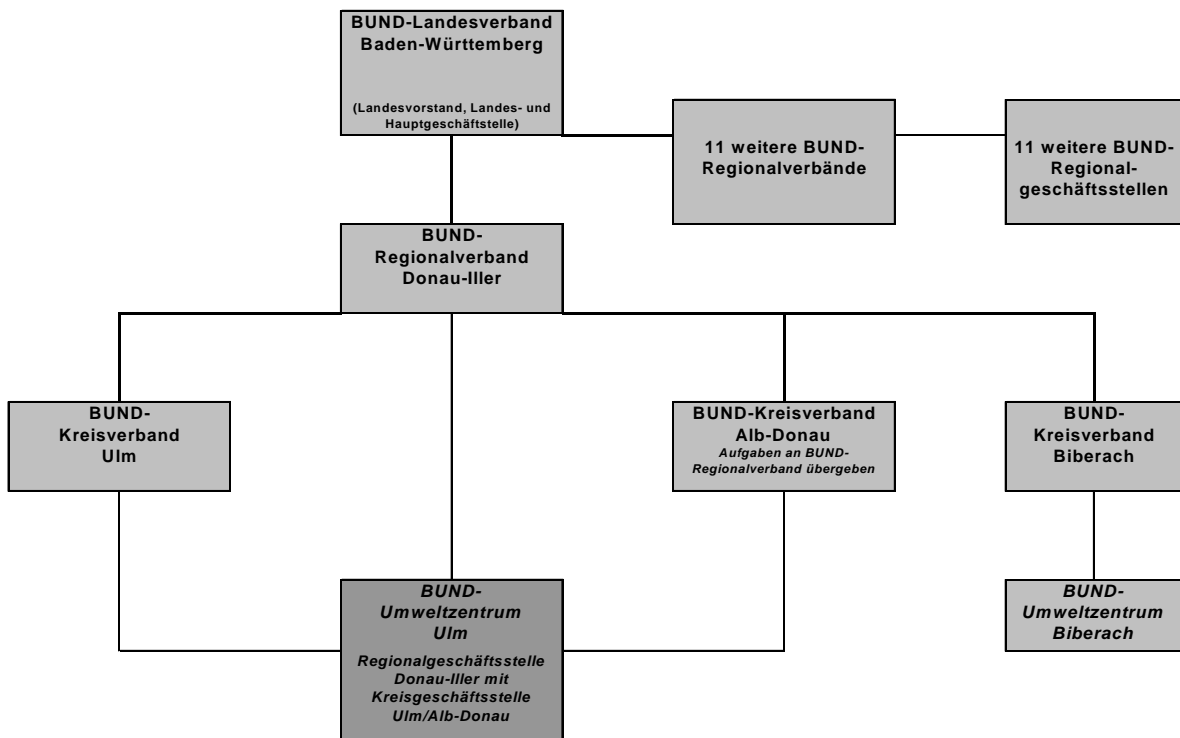


Abb. 1: Einbindung BUND-Umweltzentrum Ulm in BUND-Struktur

Die Ulmer BUND-Geschäftsstelle ist nach den beiden Geschäftsstellen des Landesverbands in Stuttgart (Umweltpolitik) und Radolfzell-Möggingen (Verwaltung) eine der größten BUND-Geschäftsstellen in Baden-Württemberg. Neben 3 hauptamtlich Angestellten sind – zeitlich wechselnd - 1 Zivildienstleistender, mehrere Praktikanten, Ehrenamtliche und Zusatzjobber sowie Probanden in der Geschäftsstelle tätig. Außerdem ist mit dem ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) Ulm/Neu-Ulm ein ebenfalls Personal vorhaltender Untermieter dabei.

s. Abb. 2: Organigramm BUND-Umweltzentrum Ulm

Hauptaufgaben des BUND-Umweltzentrums Ulm sind:

- nach außen:
  - Beratung von ratsuchenden Bürgern in Umweltfragen
  - Öffentlichkeitsarbeit (Pressearbeit, Ausstellungen, Aktionen, Führungen und deren Organisation)
  - Kontakte zu Behörden und Politikern
  - Mitwirkung bei verschiedensten Planungsverfahren

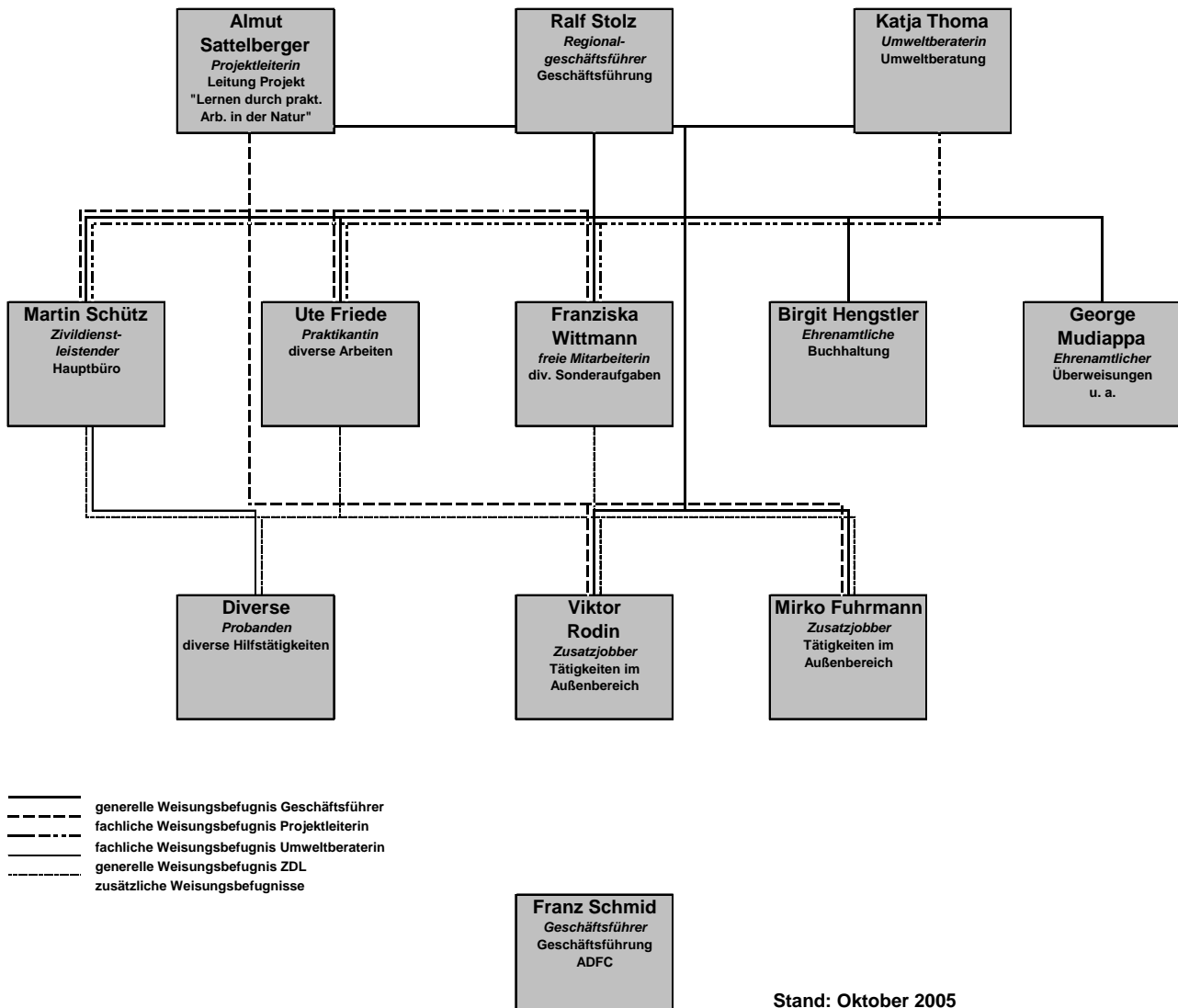


Abb. 2: Organigramm BUND-Umweltzentrum Ulm

- nach innen:
  - Betreuung der BUND-Mitglieder, -Gruppen und –Arbeitskreise in der Region
  - Gewinnung von Mitgliedern, Gründung von BUND-Gruppen
  - organisatorische Abwicklung von Regionaldelegierten- und Kreismitgliederversammlungen sowie Vorstandssitzungen
  - Umsetzung der Beschlüsse der Gremien (Regionaldelegierten- und Mitglieder- versammlungen, Regional- und Kreisvorstand)
  - Sicherstellung des Informationsflusses zwischen Landesverband und Unter- gliederungen sowie innerhalb der Region
  - Haushaltsplanung und –überwachung, Mittelbeschaffung
  - Mitwirkung bei der Umsetzung der politischen Schwerpunkte des Landesver- bandes, Umsetzung regionaler Schwerpunkte und Aktionen
  - Umsetzung von Maßnahmen zur Landschaftsentwicklung und -pflege

Die Geschäftsstelle liegt zentral in der Ulmer Innenstadt im 1. Stock und ist 90 m<sup>2</sup> groß. Sie umfasst einen Eingangsbereich/Flur, ein Empfangs-/Hauptbüro, 2 Arbeitszimmer, einen Sitzungs- raum, eine Küchenzeile und ein WC.

Das BUND-Umweltzentrum ist montags bis freitags jeweils von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet und im Rahmen der beschränkten Räumlichkeiten auf Publikumsverkehr eingerichtet.

Der Sitzungsraum des Umweltzentrums wird von den Vorstandsgremien (Regionalvorstand und Kreisvorstand Ulm), von der BUND-Gruppe Ulm-Mitte, dem ADFC regelmäßig sowie von anderen Gruppen (CarSharing, Tierschutz) punktuell als überwiegend abendlicher Treffpunkt genutzt. In unregelmäßigen Abständen finden hier häufiger Koordinationsgespräche verschiedenster Art, Gespräche der in Ulm ansässigen Landesvorsitzenden mit Externen sowie die internen Teamsitzungen statt.

Etwa 3 km entfernt von der Geschäftsstelle befindet sich am Stadtrand von Ulm ein Lager, in welchem Arbeitsgeräte für die Landschaftspflege, Werkzeuge, Ausstellungstafeln, Messezubehör sowie Flohmarktmaterialien gelagert werden.

### **3 Umweltleitlinien des BUND-Umweltzentrums Ulm**

Für das BUND-Umweltzentrum Ulm wurden von den zuständigen Vorstandsgremien (Regionalvorstand Donau-Iller am 13.6.2005, Kreisvorstand Ulm am 22.6.2005) nachfolgende Umweltleitlinien beschlossen. Diese entsprechen mit Ausnahme einer kleinen Ergänzung den Umweltleitlinien des BUND-Landesverbandes Baden-Württemberg.

#### **Präambel**

Zweck des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Baden-Württemberg e.V. incl. seiner Untergliederungen ist die Förderung und Durchsetzung des Umwelt- und Naturschutzes im umfassenden Sinne als Schutz auch der Würde und Unversehrtheit des Menschen, der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen und der Existenz von Tieren und Pflanzen sowie der Bewahrung all dieser Güter vor einer Beeinträchtigung und Zerstörung.

[nach Vereinssatzung vom 6. Mai 2001; § 2, Absatz 2]

Der BUND verfolgt die Vision eines zukunftsfähigen Landes in einer zukunftsfähigen Welt. Seine Vision orientiert sich dabei an der BUND/Misereor-Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“. Kernpunkte daraus sind:

- eine gerechte Verteilung des globalen Umweltraumes auf der Basis ökologischer Erneuerung und sozialer Gerechtigkeit,
- der Erhalt und die schonende Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen und die Bewahrung des Naturerbes,
- ein neues Leitbild „Gut Leben statt viel haben“ als eine lebbare und wünschenswerte Alternative für die heutigen Lebensstile,

Der BUND verfolgt diese Vision insbesondere auch in seinem direkten Einflussbereich und setzt dafür selbst um, was er der Gesellschaft für die Entwicklung eines dauerhaft zukunftsfähigen Deutschlands empfiehlt.

## Verbesserung der Umwelleistung

- 1) Wir nutzen alle uns zur Verfügung stehenden Mittel und Wege, um den Umweltschutz und eine nachhaltige Entwicklung sowohl innerhalb des BUND und den Geschäftsstellen als auch in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken und dauerhaft zu verankern. Eine positive Einwirkung auf die Umwelt erreichen wir insbesondere über:
  - die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im Verband,
  - die politische Lobbyarbeit,
  - die fachlich fundierte Beratung von Verbrauchern,
  - eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
  - die Bildung länger- oder kurzfristiger Bündnisse mit Verbänden, Wirtschaftsunternehmen oder anderen Organisationen und Einrichtungen,
  - die Beteiligung an Planungs- und Gesetzgebungsverfahren,
  - die Entwicklung von Konzepten zum Schutz von Natur und Landschaft sowie
  - die Umsetzung konkreter Naturschutzprojekte.
- 2) Über die geltenden Umweltschutzbestimmungen hinaus vermeiden und verringern wir negative Einwirkungen unserer Tätigkeiten auf die Umwelt durch organisatorische und technische Maßnahmen mit dem Ziel stetiger Verbesserung.
- 3) Wir verringern negative Umwelteinwirkungen durch
  - den Ressourcen schonenden Umgang mit Energie, Wasser und Materialien,
  - die bevorzugte Beschaffung von umweltverträglicheren Produkten unter Berücksichtigung von Herstellung, Verpackung, Gebrauch und Entsorgung,
  - die Wahl möglichst umweltverträglicher Verkehrsmittel für Reisen von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern,
  - die Förderung von umweltbewusstem Handeln der Mitarbeiter und des Umweltbewusstseins der Mitglieder und Förderer,
  - die Vermeidung und Verringerung gesundheitlicher Gefährdungen bei allen haupt- und ehrenamtlichen Tätigkeiten.
- 4) Regelmäßig dokumentieren, überprüfen und informieren wir über die Aktivitäten zur Verbesserung der Umwelleistung der Organisation und führen auch die kritische und konstruktive Diskussion mit der Öffentlichkeit.

## 4 Internes Umweltmanagement

Sowohl für die Verbesserung der Umwelleistung als auch für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems wurden beim BUND Verfahren, Aufgaben und Verantwortlichkeiten für den betrieblichen Umweltschutz festgelegt. Diese Festlegungen sind im Umweltmanagementhandbuch dokumentiert.

Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagement liegt bei den beiden zuständigen Vorstandsgremien (Regionalvorstand Donau-Iller und Kreisvorstand Ulm). Von diesen wurde der Regionalgeschäftsführer als **Umweltbeauftragter** und **Umweltmanagementbeauftragter** bestimmt.

Der Umwelt(management)beauftragte koordiniert das **Umweltteam**, welches sich aus drei Ehrenamtlichen und dem Umwelt(management)beauftragten selbst zusammen setzt. Bei den drei Ehrenamtlichen handelt es sich um ein Vorstandsmitglied, welches über langjährige berufliche Erfahrungen im Bereich der Qualitätssicherung verfügt, einen langjährig in der Geschäftsstelle mitwirkenden Ehrenamtlichen sowie ein neues Mitglied, das sonst keine engen Verbindungen zur Arbeit des BUND hat. Ein ursprünglich vorgesehenes viertes ehrenamtlich tätiges Mitglied zog seine Bereitschaft aus Zeitgründen vor Beginn der Arbeiten zurück.

Das Umweltteam trat im Rahmen des EMAS-Prozesses zu mehreren Sitzungen zusammen und hat insbesondere bei der Umweltprüfung und der Erstellung des Umweltprogramms mitgewirkt sowie alle wesentlichen Schritte beratend begleitet.

Die Mitarbeiter des Umweltzentrums wurden vor Beginn des Prozesses über die Ziele von EMAS informiert, im Rahmen der Umweltprüfung ausführlich zu ihrem Mobilitätsverhalten, zu umwelt- und arbeitsschutzrelevanten Fragestellungen, zum betrieblichen Umweltmanagement sowie nach Verbesserungsvorschlägen befragt. Den Mitarbeitern wurden im Rahmen der wöchentlichen Teamsitzungen die Ergebnisse der Umweltprüfung vorgestellt, die beschlossenen Umweltleitlinien dargelegt und sie wurden in die Erstellung des Umweltprogramms einbezogen.

Die Arbeit des Umwelt(management)beauftragten sowie des Umweltteams wurde durch Einbindung in die von KATE koordinierte, mehrfach tagende landesweite Steuerungsgruppe sowie die eigens gegründete Arbeitsgruppe EMAS innerhalb des BUND Baden-Württemberg unterstützt.

## 5 Unmittelbare Umweltauswirkungen

Das Umweltteam hat in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Umweltzentrums eine umfassende erste Umweltprüfung durchgeführt. Die entsprechenden Ergebnisse wurden in Checklisten ausführlich erfasst und sind bei Interesse einsehbar. Die Umweltkennzahlentabelle (s. Abb. 3) fasst die **wesentlichen und unmittelbar zu erhebenden Umweltauswirkungen** zusammen:

Betriebskennzahlen		Einheit	2002	2003	2004	
1.	Beschäftigte (Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigte)	Anzahl VB	4,6	5,2	5	
2.	Arbeitsstunden im Büro	h <sub>AB</sub>	n. e.	n. e.	10.963	
3.1	Arbeitsstunden unterwegs	h <sub>D</sub>	n. e.	n. e.	1.867	
3.2	Arbeitsstunden zuhause	h <sub>Z</sub>	n. e.	n. e.	30	
4.	Nutzfläche, beheizt	m <sup>2</sup>	90	90	90	
5.	Gesamthaushalt	€	288.000	263.000	217.000	
5.1	Personalkosten	€	131.000	90.000	103.000	
5.2	Sachkosten	€	27.000	14.000	11.000	
Gebäudeabhängige Kennzahlen		Einheit	2002	2003	2004	
6.	Wärmeenergieverbrauch	kWh/Jahr	n. e.	n. e.	12.083	
6.1	Wärmeverbrauch pro VB/Jahr	kWh/VB	n. e.	n. e.	2.417	
6.2	spez. Wärmeverbrauch pro m <sup>2</sup>	kWh <sub>END</sub> /m <sup>2</sup>	n. e.	n. e.	141	
6.3	Wärmekosten	€	883	831	n. n. b.	
6.4	Wärmeverbrauch pro Büro-h <sub>AB</sub>	kWh/h <sub>AB</sub>	-	-	-	
7.	Stromverbrauch gesamt	kWh/Jahr	2.501	2.363	2.333	
7.1	Stromverbrauch pro VB/Jahr	kWh/VB/Jahr	544	454	467	
7.2	Stromverbrauch pro m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup> /Jahr	28	26	26	
7.3	Stromkosten	€/Jahr	411	507	526	
7.4	Stromverbrauch pro Büro-h <sub>AB</sub>	kWh/h <sub>AB</sub>	544	454	467	
8.	Wasserverbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	16	26	26	
8.1	Wasserverbrauch pro VB/Jahr	l/VB/Jahr	3.478	5.000	5.200	
8.2	Kosten Wasser / Abwasser	€	57	72	n. n. b.	
8.3	Kosten pro VB/Jahr	€/VB/Jahr	12,4	13,8	n. n. e.	
Institutionelle Kennzahlen		Einheit	2002	2003	2004	
9.	Papierverbrauch gesamt (A4, A3)	Blatt	n. e.	n. e.	29.500	
9.1	Papierverbrauch (A4, A3) pro VB	Blatt/VB	n. e.	n. e.	5.900	
9.1.1	Anteil chlorfrei <sup>1)</sup>	%	99%	99%	99%	
9.1.2	Anteil Recycling <sup>1)</sup>	%	99%	99%	99%	
9.2	Papier, Kosten (A4, A3)	€	n. e.	n. e.	456	
10.1	Pendelverkehr (motorisierter)	km	n. e.	n. e.	31.679	
10.1.1	ÖPNV (Bus, Bahn, etc.)	%	n. e.	n. e.	87,9%	
10.1.2	Pkw-Fahrten (incl. Mitfahrten)	%	n. e.	n. e.	12,1%	

10.1.3	motorisierter Pendelverkehr/VB	km/VB		n. e.	n. e.	767	
10.2	Verkehr - Dienstfahrten	km		n. e.	n. e.	12.748	
10.2.1	Pkw-Fahrten	%		n. e.	n. e.	47,8	
10.2.2	Bahn-Fahrten	%		n. e.	n. e.	45,1	
10.2.3	Flugzeug	%		0	0	0,0	
10.2.4	Dienstfahrt-km/VB	km/VB		n. e.	n. e.	1.219	
10.2.5	Dienstfahrt-km pro Dienst-h <sub>D</sub>	km/VB		n. e.	n. e.	0,65	
11.	Abfall gesamt, Menge	m <sup>3</sup> /Jahr		n. e.	n. e.	5,40	
11.1	Abfallmenge pro VB	m <sup>3</sup> /VB		n. e.	n. e.	1,08	
11.2.1	Anteil / Biomüll	%		n. e.	n. e.	14,8	
11.2.2	Anteil Gelber Sack / Wertstoffe	%		n. e.	n. e.	33,3	
11.2.3	Anteil Papier	%		n. e.	n. e.	46,3	
11.2.3	Anteil Sondermüll	%		0	0	0	
11.2.4	Anteil Restmüll	%		n. e.	n. e.	5,6	
11.1.5	Abfall gesamt, Kosten	€/Jahr		n. e.	n. e.	184	
12.	Emission von CO <sub>2</sub>	t/Jahr		n. e.	n. e.	6,80	
12.1	spez. CO <sub>2</sub> -Emissionen pro VB	t/VB/Jahr		n. e.	n. e.	1,36	

#### Bemerkungs-Indices:

n. b. = nicht bestimmbar

n. e. = nicht ermittelt

n. n. b. = noch nicht bekannt

n. n. e. = noch nicht ermittelbar

<sup>1)</sup> = Wert näherungsweise geschätzt

zu 6.2:

Der spezifische Wärmeverbrauch pro m<sup>2</sup> ist die temperaturbereinigte Berechnung (Kältetage) des Heizenergieverbrauches. Die Berechnung kann z. B. über den Internetbasierten Heizenergie-Check des BUND erfolgen: [http://sec-server.com/meta-app2/index\\_portal.jsp?portal-id=bund\\_bv](http://sec-server.com/meta-app2/index_portal.jsp?portal-id=bund_bv)

#### Abb. 3: Umweltkennzahlentabelle

Die ermittelten Daten bedürfen eines Vergleiches mit vergleichbaren Einrichtungen sowie im Umweltzentrum Ulm über die Jahre hinweg, da sie sonst wenig aussagekräftig sind und sich wenig Handlungsnotwendigkeiten ableiten lassen. Dies wird durch die Fortführung des E-MAS-Prozesses zumindest innerhalb des BUND Baden-Württemberg zukünftig möglich sein.

Die hohe Zahl an Mitarbeitern (incl. der Probanden im Schnitt 8 Vollbeschäftigte!) und Nutzungen in Relation zur geringen Fläche (90 m<sup>2</sup>) ergibt eine sehr hohe Nutzungsintensität mit z.T. nachteiligen, von den Mitarbeitern auch formulierten Auswirkungen (Enge, fehlende PC-Arbeitsplätze, Lärm, Gerüche).

Die Tatsache, dass der BUND sowohl hinsichtlich des Büros als auch des Lagerraumes lediglich Mieter ist, schränkt die Möglichkeit für grundlegende Veränderungen ein. Positiv ist dennoch hervor zu heben, dass es dem Engagement des BUND als Mieter zu verdanken ist, dass innerhalb des Gebäudes aus den 1950er Jahren bereits vor einigen Jahren teilweise neue, wärmedämmende Fenster eingebaut wurden und der BUND im Dialog mit dem Ver-

mieter selbstverständlich darum bemüht ist, Machbares umzusetzen. Die Finanzlage des Vermieters setzt diesem jedoch Grenzen, so dass die erforderliche Wärmedämmung des gesamten Hauses bisher unterblieb.

Die bewusst gewählte zentrale Lage der Geschäftsstelle zahlt sich aus Umweltsicht aus, da die Erreichbarkeit sowohl zu Fuß und per Fahrrad als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus Nah und Fern damit sehr erleichtert wird. Dies kommt in dem sehr guten Modal-Split bei der Verkehrsmittelwahl der im Umweltzentrum Beschäftigten (89 % : 11 % zugunsten von Fußgänger-, Fahrrad- und öffentlichem Verkehr) zum Ausdruck.

Der Stromverbrauch liegt bei jährlich 2.300 bis 2.500 kWh, was immerhin dem Verbrauch eines Kleinhaushaltes entspricht. Zwar wird „Schwabenstrom natur“ von Energie Plus bzw. den Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm (SWU) bezogen, ein Produkt, welches aus einer Kooperation zwischen BUND und den SWU entstand. Auf diese Weise stammt der Strom (rechnerisch) ausschließlich aus regenerativen Energiequellen. Jedoch werden bei den Verbräuchen noch Sparpotenziale gesehen. Dies schlägt sich im Umweltprogramm nieder, wo eine konsequentere Überwachung der Stromverbrauchs der einzelnen Geräte und Verbrauchsstellen sowie ggf. Ersatzbeschaffungen vorgesehen sind.

Das BUND-Umweltzentrum Ulm fungiert überwiegend als Verwaltungsstelle, weshalb es nicht verwunderlich ist, dass Büromaterial und –ausstattung hier eine wichtige Rolle spielen. Zwar wird seit langem auf ein umweltfreundliches Beschaffungswesen geachtet, in der Alltagshektik werden aber bei einzelnen kleineren und größeren Anschaffungen ökologische Belange doch zu wenig berücksichtigt. Eine noch konsequentere Beachtung ökologischer Belange bei allen Beschaffungen – Büromaterial und –ausstattung, Reinigungsmittel, Arbeitsgeräte, Fahrzeuge etc. – gehört daher zu den Kerninhalten des Umweltprogramms.

Insgesamt kam das Umweltteam bei der Bewertung der Umweltauswirkungen auf Basis der ausgefüllten Checklisten zu dem Ergebnis, dass

- keine Mängel bei der Einhaltung der Normen des Umweltrechts bestehen,
- das Risiko- und Störfallpotenzial bei allen Umweltaspekten niedrig ist,
- in keinem Fall ein bedeutender mengenmäßiger Beitrag der Geschäftsstelle zu einem Umweltproblem besteht,
- bei allen Aspekten eine niedrige Anfälligkeit der Umwelt besteht,
- von den Umweltaspekten keiner in der Meinung interessierter Kreise von Bedeutung ist,
- von den Mitarbeitern die Aspekte Strom, Büromaterial und –ausstattung sowie Küche, Verkehr, Lärm, Beschaffungswesen und Bewusstseinsbildung/Vorbildfunktion als verbesserungsbedürftig angesehen werden, die technische, wirtschaftliche oder organisatorische Machbarkeit von Verbesserungen bei den meisten Aspekten niedrig, bei Strom, Büromaterial und –ausstattung sowie Beschaffungswesen dagegen höher ist (s. Abb. 4: Bewertung der Umweltauswirkungen lt. Sitzung Umweltteam vom 30.5.2005)

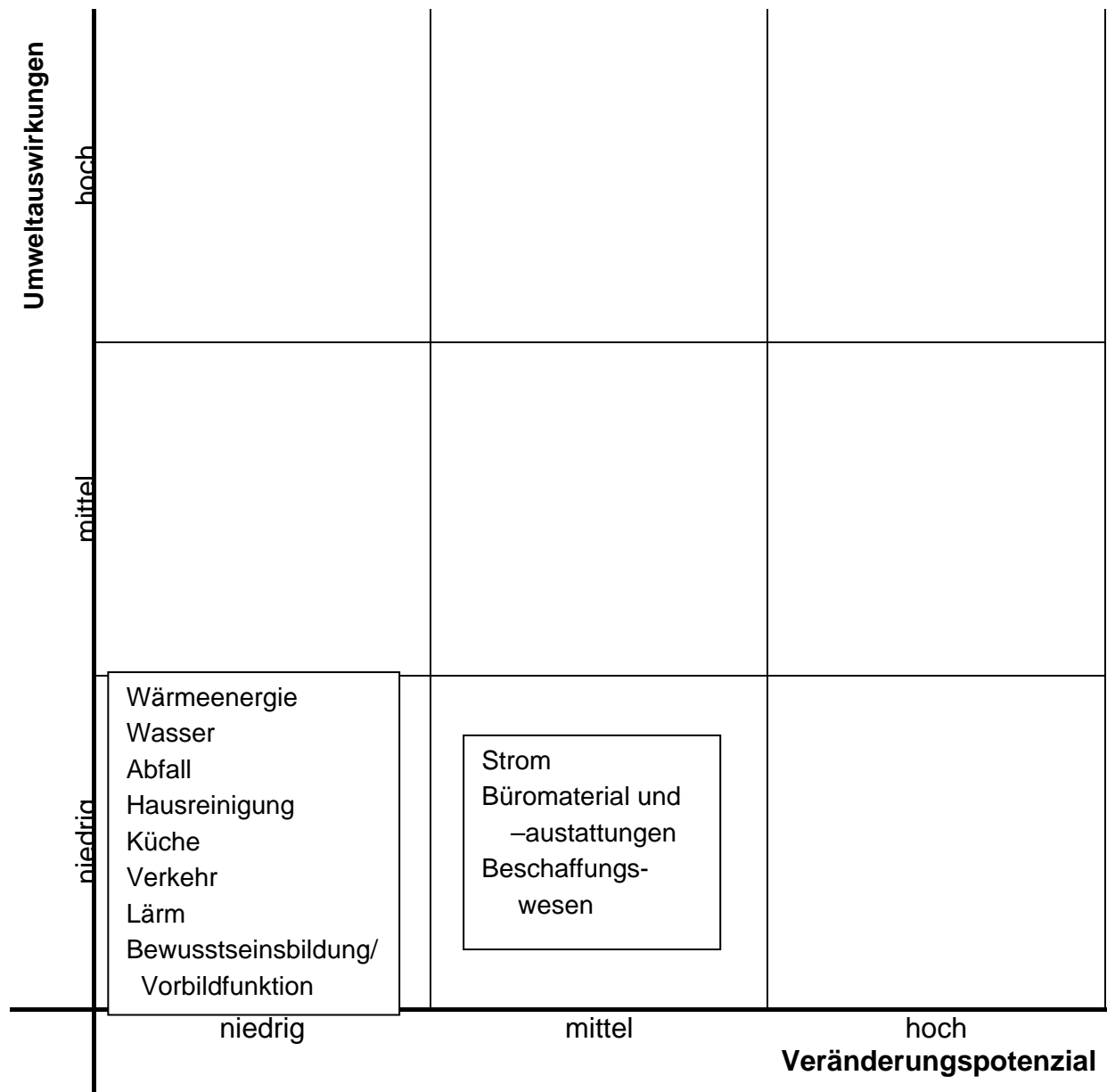


Abb. 4: Bewertung der unmittelbaren Umweltauswirkungen

## 6 Externe Umweltauswirkungen

Als Ergänzung wurden durch das Umweltteam auch die externen bzw. sonstigen, vom BUND-Umweltzentrum Ulm z. B. durch die Organisation von Sitzungen und Tagungen, das Anbieten von Führungen, die Gestaltung von Lehrpfaden und Schaugärten etc. ausgehenden **Umweltauswirkungen** thematisiert und Vorschläge für Optimierungsmöglichkeiten unter Umweltgesichtspunkten erarbeitet:

<b>Aktivität</b>	<b>wesentliche tatsächliche oder mögliche direkte indirekte <u>nachteilige</u> Umweltauswirkungen *)</b>	<b>Optimierungs- möglichkeiten</b>
Sitzungen innerhalb des Umweltzentrums	An- und Abfahrt der Teilnehmer	keine (Umweltzentrum liegt zentral, ÖPNV-Hinweise bestehen)
Tagungen außerhalb des Umweltzentrums wie Vortragsveranstaltungen u. ä.	An- und Abfahrt der Teilnehmer bzw. Gäste	Auswahl einer zentralen Lage, Hinweis auf ÖPNV, Vermittlung so-Mitfahrgelegenheiten, Einsatz Sonderbus (in den meisten Fällen realisiert)
	Papierverbrauch bzw. -qualität	Papiervorlagen minimieren, Plädoyer bei Gastwirt für Handtücher und WC-Papier aus UWS-Papier
	Stromverbrauch	Licht, Beamer, Diaprojektor etc. abschalten, wenn nicht benötigt (wird i. d. R. bereits so gehandhabt)
	Wasserverbrauch	Plädoyer bei Gastwirt zugunsten von wassersparender WC-Spülung u. ä.
	Essen, Getränke	Plädoyer bei Gastwirt zugunsten von Lebensmitteln aus kbA und reg. Produkten, entspr. Sonderessen vereinbaren (z. T. bereits erfolgt)
Umweltberatung in innerhalb des Umweltzentrums	An- und Abfahrt der Kunden	keine (Umweltzentrum liegt zentral, ÖPNV-Hinweise bestehen)

Durchführung von ständen, Beteili- gung an Messen	Materialbedarf	keine - eigener Messestand Info- überwiegend aus Holz sowie mehrfach verwendbarer Öko- Teppichboden vorhanden; dieser wird auch verliehen!
	Stromverbrauch	keine – es werden in der Regel keine elektrischen Geräte oder Lampen eingesetzt
	Papierverbrauch	Herausgabe von Druckerzeugnissen nur an Interessierte / auf Nachfrage - wird meistens bereits so gehand- habt
Herstellung und Vertrieb von schüren etc.	Papierverbrauch/ -qualität	Papierqualität/-sorte optimieren (UWS-Papier), Auflage kritisch Bro- prüfen
Presse-, Lobby-, Behördenge- spräche u. ä.	Hin- und Rückfahrt	keine – Gesch.stelle liegt zentral, bei Auswärtsterminen werden die Verkehrsmittel des Umweltverbunds genutzt, soweit möglich
Anlage und Pflege von Schaugärten	Tafeln und deren Befes- tigungen	bei der Anlage auf Umweltverträglich- lichkeit (Rohmaterial, Farben) und Langlebigkeit achten
	Pflege	keine - Verzicht auf Pestizide und Dünger erfolgt bereits
Anlage und Unter- haltung von Lehr- pfaden	An- und Abfahrt der Nutzer	Anbindung an ÖPNV beachten, soweit möglich –Hinweise auf Anfahrt mit öffentlichen Verkehrs- mitteln geben
	Arten- und Bio- topschutz	keine - ökologisch sensible Bereiche werden gemieden

Tafeln und deren Befestigungen

bei der Anlage auf Umweltverträglichkeit (Rohmaterial, Farben) und Langlebigkeit achten

---

Exkursionen

An- und Abfahrt der Teilnehmer

keine - auf ÖPNV-Anschluss wird geachtet, ansonsten werden Mitfahrgelegenheiten vermittelt oder ein Sonderbus eingesetzt

Beeinträchtigt. Arten/Biotope

keine - überlegte Routenauswahl erfolgt, Verhaltensregeln für Teilnehmer werden gegeben

Vesper

Verwendung Lebensmittel aus ökol. Anbau bzw. (bei Einkehr) entspr. Hinweis an Gastwirt

---

Landschaftsentwicklung und -pflege (z. T. mit Schulklassen)

An- und Abfahrt

keine - Bildung von Fahrgemeinschaften und - wo möglich - Nutzung ÖPNV erfolgt bereits

Arbeitsgeräte

bei Beschaffung auf Umweltverträglichkeit (Spritverbrauch, Lärm ...) und Langlebigkeit achten; Bedienungsanleitungen beachten, Vorschriften und Hinweise zum Arbeitsschutz beachten

Arten- und Biotopschutz

keine - Belange werden beachtet

Vesper

vermehrter Einsatz von Lebensmitteln aus ökol. Anbau

---

\*) der BUND setzt sich als Umweltverband *für* den Umwelt- und Naturschutz ein; daher werden hier nur diejenigen Aktivitäten und Aspekte aufgelistet, bei denen es im Rahmen dieses Engagements zu nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt kommen kann oder tatsächlich kommt

*Abb. 5: externe Umweltauswirkungen*

## 7 Umweltprogramm

Ausgehend von den Ergebnissen der Umweltprüfung, der Ausarbeitung über die indirekten Umweltauswirkungen und den Ergebnissen der durchgeführten Mitarbeiterbefragung wurde durch das Umweltteam ein umfangreiches Umweltprogramm aufgestellt, mit den Mitarbeitern besprochen und von diesen ergänzt sowie anschließend von den beiden zuständigen Vorstandsgremien verabschiedet. – s. nachf. Abb. 6: Umweltprogramm 2005-2008:

### Umweltprogramm 2005-2008 des BUND-Umweltzentrums Ulm

<p>Mai Erstellung Entwurf durch Umweltmanagementbeauftragten</p> <p>30.05.2005 Beschluss durch Umweltteam</p> <p>13.06.2005 Ergänzung in Mitarbeiterversammlung</p> <p>13.06.2005 Beschluss durch Regionalvorstand</p> <p>22.06.2005 Beschluss durch Kreisvorstand Ulm Aktualisierung und Überarbeitung der Zeithorizonte durch Umweltmanagementbeauftragten</p> <p>28.10.2005 Änderung aufgrund EMAS-Validierung</p>	<p>erledigt</p> <p>tw. erledigt</p> <p>offen</p>	<table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr><td style="background-color: #00ff00;">e</td></tr> <tr><td style="background-color: #ffff00;">tw</td></tr> <tr><td style="background-color: #ff0000;">o</td></tr> </table>	e	tw	o
e					
tw					
o					

Bereich / Ziel	Maßnahmen	zuständig	zu erledigen bis/ab	(Mehr-) Kosten	Status
<b>1. Bereich: Gebäude</b>					
	(nicht relevant, da BUND nur Mieter)				
<b>2. Bereich: Außenanlagen</b>					
<b>Reduktion Energieverbrauch</b>	Überprüfung des Stromverbrauchs des Rasenmähers, ggf. Neuanschaffung	ZDL > RGF	12/05	zunächst keine	o

3. Bereich: Wärmeenergie					
Reduktion Energieverbrauch	Prüfung und ggf. Dichtung der alten Fenster	ZDL	1/06	geringfügig	o
	Ersatz defekte Thermostate durch funktionsfähige				e
	regelmäßige Belehrung der Mitarbeiter betr. Drosseln der Heizkörper und Lüften	RGF	ab 10/05	keine	o
4. Bereich: Strom					
Halten Stromverbrauch	Vergleich Stromverbrauch aller elektr. Geräte mit Neugeräten bezügl. Neuanschaffungen	ZDL	bis 3/06	keine	o
	ggf. Ersatzbeschaffung von "Stromfressern"	RGF	4-6/06	unklar	o
	Entwicklung gerätebezogener Handlungsanleitungen (incl. Lampen und Steckerleisten)	ZDL	bis 6/06	keine	o
	regelmäßige Zählerablesung zum Jahresende	RGF	ab 12/05	keine	o
	Berücksichtigung Stromverbrauch bei Ersatzbeschaffung für defekten Boiler - Prüfung Anschaffung Durchlauferhitzer	RGF/ZDL	bis 11/05	unrelev. Mehrkosten	o
	(erstrebenswert wäre eine Reduktion des Verbrauchs, durch Neuanschaffung eines Servers ist jedoch ohne Gegenmaßnahmen eher mit einer Erhöhung zu rechnen)				
5. Bereich: Wasser					
Vermeidung erhöhter Wasserverbrauch	regelmäßige Ablesung der Wasseruhr zum Jahresende	RGF	ab 12/05	keine	o

6. Bereich: Abfall					
<b>Reduktion des Wertstoffaufkommens</b>	Anweisung an alle Mitarbeiter betr. Anfertigen doppelseitiger Ausdrücke und Verwendung von Konzeptpapier	RGF	bis 11/05	keine	o
	Verwendung größerer Verpackungseinheiten für (Kondens-)Milch				e
7. Bereich: Büromaterial und -ausstattung					
<b>noch konsequentere Beachtung ökologischer Belange</b>	Überarbeitung und Erweiterung der Beschaffungsliste	RGF	bis 11/05	keine	o
	konsequentere Vorgaben bei Druck- und Kopieraufträgen hins. Verwendung von Umweltschutzpapier und angemessener Auflage				e
8. Bereich: Reinigung					
<b>konsequentere Anwendung ökologisch unbedenklicher Reinigungs- und Pflegemittel</b>	Überarbeitung und Erweiterung der Beschaffungsliste (WC-Papier, Putzm. etc.)	RGF	bis 11/05	keine	o
<b>Verbesserung der Hygiene</b>	Beschaffung von Handtuchspender für Papier-Einmalhandtücher				e
	Anschaffung von Hygienebeutel für das WC				e
	klarere Trennung zwischen Tüchern und Putzlappen für Küche, Waschbecken und WC	RGF mit Mitarb.	bis 12/05	keine	o
9. Bereich: Küche					
<b>noch konsequentere Verwendung von Lebensmitteln aus ökol. Anbau und/oder</b>	Prüfung Umstellung Schülervesper bei Arbeitseinsätzen im Freien	PL	ab 7/05	geringfügige	o
	Überarbeitung und Erweiterung der Beschaffungsliste (Lebensm., Spülm. etc.)	RGF	bis 11/05	keine	o

10. Bereich: Verkehr					
<b>Reduktion verkehrsbedingte Umweltbelastungen</b>	konsequenterer Überprüfung der Notwendigkeit von PKW-Fahrten insb. in der Relation Büro-Lager	alle	ab sofort	keine	o
	Belehrung der PKW-Nutzer über ökologische Fahrweise	RGF	bis 12/05	keine	o
11. Bereich: Lärm					
<b>Reduktion lärmbedingter Belastungen</b>	verbesserte Rücksichtnahme auf Mitarbeiter bei Gesprächen, Telefonaten etc.	alle	ab sofort	keine	o
12. Bereich: Beschaffungswesen					
<b>konsequenterer Beachtung ökologischer Belange</b>	Erarbeitung einer Kriterienliste und Anwendung derselben - Rohstoffeinsatz, Schadstoffgehalt, Produktionsbedingungen, Regionalität, Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit, Energieverbrauch, Emissionen, Arbeitssicherheit, Nutzerfreundlichkeit, Mehrfachverwendung, Weiterverwendbar- bzw. Wiederverwertbarkeit, Entsorgung etc.	RGF	bis 3/06	keine	o
	rechtzeitiges Einholen von kaufentscheidenden Informationen (z. B. Ökotest)	jew. zuständige Person	ab sofort	keine	o
	teilweiser Ersatz Freischneider durch Balkenmäher	PL	ab sofort	keine	o
13. Bereich: Kommunikation und Qualifikation / Bewusstseinsbildung					
<b>Erhöhung der Effizienz</b>	Entwicklung einer Einführungsmappe mit Basis-Informationen für neue Mitarbeiter	RGF	bis 3/06	keine	o
14. Bereich: Kapitalwesen					
<b>vermehrte Geldanlagen bei / zugunsten von ökologisch-ethisch vorteilhaften Instituten/Projekten</b>	1/3 der Rücklagen werden entsprechend angelegt				e

15. Bereich: Sicherheit					
Erhöhung der Sicherheit für Mitarbeiter und Besucher	regelmäßige Erfordernisse in puncto Arbeitssicherheit (Unterweisungen, Wartungen, Kundendienste, Kontrollen etc. lt. Protokoll Arbeitsstättenbegehung vom 16.11.04) in Terminüberwachung aufnehmen	RGF, PL	bis 12/05	keine	o
	dokumentierte und gegengezeichnete umfangreichere Unterweisung neuer Mitarbeiter / regelmäßige Unterweisungen vorhandener Mitarbeiter in Bezug auf Arbeitssicherheit	RGF, PL	ab 1/06	keine	o
	Prüfung der Vollständigkeit der Isolation bei Stromkabeln / E-Check	ZDL mit ext. Fachmann	bis 11/05	minimal	o
	Beschaffung von Informationen über ergonomisch verbesserte Bürostühle	ZJ Wittmann	bis 12/05	keine	o
	Auswahl und Beschaffung neuer Bürostühle	RGF	ab 3/06	ca. 500 €	o
	Verbesserung Beleuchtungssituation Büro Gesch.führer			geringe	e
	Werkzeuge im Lager übersichtlich aufhängen (incl. Beschriftung), Werkzeugleiste montieren	ZJs	bis 10/05	geringe	o
	Vorkehrungen treffen, um Werkzeugtransporte im Geschäftsauto abzusichern	ZDL	bis 12/05	ggf. geringfügig	o
	Prüfung aller Regale auf Standfestigkeit, ggf. Regale befestigen	ZDL	bis 12/05	keine	o
	weitere Maßnahmen lt. Protokoll Arbeitsstättenbegehung vom 16.11.04 umsetzen	RGF	bis 10/05	geringfügige	tw

**Erläuterungen:**

- PL                      **Projektleiterin**
- RGF                   **Regionalgeschäftsführer**
- ZDL                   **Zivildienstleistender**
- ZJ                      **Zusatzjobber**

## 8 Gültigkeitserklärung

durch H. Hartmann einzufügen

## 9 Impressum

Herausgeber: BUND-Umweltzentrum Ulm  
Pfaugasse 28  
89073 Ulm  
T. 0731/66695  
F. 0731/66696  
bund.ulm@bund.net  
www.bund.net/ulm

Autor und  
Ansprechpartner: Ralf Stolz, Umweltmanagementbeauftragter und  
Umweltbeauftragter

**Wir danken für Ihr Interesse an unserer Umwelterklärung. Für Fragen,  
Anregungen und Kritik stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!**